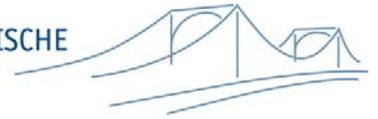


Epochenwende? Wandlungsprozesse der 1970er Jahre im politischen Diskurs

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft



Unter diesem Titel lud am 24. und 25. April 2009 das Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam zum 7. Potsdamer Doktorandenforum für Zeitgeschichte ein.



Professor Dr. André Steiner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZZF sowie außerplanmäßiger Professor an der Universität Potsdam, begrüßte die rund 50 Teilnehmer am ZZF gemeinsam mit Nikolai Wehrs, der mit Sven Schultze und Jan Philipp Wölbern zu den Organisatoren der Tagung gehörte.



Als *von* Doktoranden *für* Doktoranden konzipierte Veranstaltung bietet das ZZF-Doktorandenforum auswärtigen Promovierenden die Gelegenheit, ihre Projekte in Potsdam vorzustellen und miteinander zu diskutieren.

In diesem Jahr wandte sich das Doktorandenforum den sozioökonomischen und soziokulturellen Transformationen seit den 1970er Jahren zu. Dr. Jens Hacke vom Hamburger Institut für Sozialforschung erörterte zu Beginn mit den Tagungsteilnehmern seine Überlegungen zu einer politischen Ideengeschichte der Bundesrepublik in den 1970er Jahren.



Anschließend stellten an zwei Tagen 13 Referentinnen und Referenten ihre Promotionsprojekte vor.

Das thematische Spektrum der Präsentationen reichte von der Geschichte der Futurologie über eine Analyse der Waldsterben-Debatte bis hin zur Berufsverbotsdebatte in der Bundesrepublik der 1970er Jahre. Mit Untersuchungen zum Wandel westeuropäischer Hafenstädte am Beispiel Glasgows und einem Vortrag über die Entwicklung der „political education“ in den Niederlanden wurde der Horizont auch über die Bundesrepublik hinaus erweitert.

In der Frage des Zäsurcharakters der 1970er Jahre zeigte sich das Forum schließlich eher skeptisch. Man dürfe nicht zu eilig und ungeprüft die der Zeitzeugenschaft entspringende Interpretation der derzeitigen Doktorvätergeneration den eigenen Untersuchungen aufstülpen – so das Fazit vieler Diskussionsbeiträge und Kommentare.

Neben der engagierten Diskussion, der als interessierter Zuhörer auch ZZF-Direktor Professor Dr. Martin Sabrow beiwohnte, kam beim Doktorandenforum aber auch das gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz. Damit blieb das Forum seiner Grundidee treu, die Vernetzung von Promovierenden zu fördern.

